

# Von Vseruby nach Kdyne – und das trotz Hitze

## Zuerst stand der Jakobsweg auf dem Plan und dann wurde die Partnerschaft gefeiert

**Eschlkam. Bevor die Feier zum 25-jährigen Bestehen der deutsch-tschechischen Partnerschaft auf dem Stadtplatz in Neugelein begann, stand zuerst der Deutsch-Tschechische Jakobstag von Vseruby (Neumark) und Kdyne (Neugelein) auf dem Programm.**

Vor zwei Jahren pilgerten erstmals deutsche und tschechische Pilger in drei Tagen von Klattau nach Eschlkam. Damals war man sich schon einig, dass diese Aktion fortgesetzt werden müsse. Im letzten

Jahr wurde dann in umgekehrter Richtung von Eschlkam nach Vseruby (Neumark) gegangen, mitgestaltet von den Schülerinnen und Schülern des Robert-Schuman-Gymnasium Cham. Die Weiterführung erfolgte am letzten Sonntag von Vseruby (Neumark) bis nach Kdyne (Neugelein). Zuerst sah es so aus, dass die hohen Temperaturen viele abhalten würden daran teilzunehmen.

### Wenige bayerische Pilger

Von bayerischer Seite kamen nur wenige Pilger der Einladung des Tourismusbüros Eschlkam nach. Rund 90 Prozent der ganzen Pilger kamen erfreulicherweise aber aus den tschechischen Nachbargemeinden, die sich alle in der St. Michaeliskirche von Neumark versammelten, als ein Trompetensolo eines jungen Musikers erklang, der diesen Pilgertag musikalisch eröffnete.

Bürgermeister Vaclav Bernard aus Neumark begrüßte alle Teilnehmer recht herzlich, insbesondere Pfarrer Ciupak aus Mrakov. Er freute sich, dass Neumark der Start dieses Jakobstages war, und er wünschte allen Teilnehmern mit dem Pilgergruß „Buen Camino“ einen guten Weg.

Anschließend erfolgte der Pilgersegnen durch Pfarrer Ciupak in Tschechisch und Deutsch. Eine



Die Bürgermeister der drei Partnergemeinden: Oskar Hamrus, Neugelein; Bürgermeister Sepp Kammermeier, Eschlkam; Bürgermeister Vaclav Bernard, Neumark; seine Vorgängerin Ludmila Rousova, Neumark; Altbürgermeister Jan Löffelmann, Neugelein; Kaspar Sammer von der Euregio

Überraschung gab es für die Pilger, die alle zum Altar gebeten wurden und sich einen weißen Stein nehmen durften.

Begleitet von der Feuerwehr Neumark machten sich die Pilger auf den Weg in Richtung Tannaberg, wo die erste Getränkestation vorbereitet war. Stepanka und Jakob von der Stadt Kdyne überreichten kostenlose Getränke sowie ein Waffelgebäck an die Pilger. Wichtig war,

dass die Pilger viel zu Trinken hatten, da die hohen Temperaturen auch viel Kraft und Schweiß kosteten.

Die gemischte Pilgergruppe mit Kindern, jüngeren und älteren Erwachsenen, war sehr gut drauf. Bürgermeister Bernard aus Vseruby war mit seiner Frau und seinen Töchtern auch dabei sowie die beiden Neugeleiner Bürgermeister Oskar Hamrus und Vera Rihova. Der

Eschlkamer Bürgermeister Josef Kammermeier mit Gattin kam später nach. Beim letzten Aufstieg zum Cepice/Raj waren die Pilger noch gefordert, wurden allerdings auch entschädigt mit dem wunderbaren Dreikirchenblick auf den Tannaberg, der Michaeliskirche nach Vseruby und der Jakobskirche nach Eschlkam.

Nach einer kurzen Getränkepause ging es abwärts nach Praporiste zum Bahnhof, wo auch noch die letzten Getränke verabreicht wurden, ehe dann der letzte Kilometer zur herrlichen, geschmückten St. Nikolauskirche mit der prächtigen Orgel nach Kdyne führte.

Die religiösen Motive dieses Jakobstages wurden beim Pilgertagottesdienst in den Vordergrund gestellt. Hauptzelebriant war Pfarrer Ivan Pavlicek aus Klenci, der den feierlichen Gottesdienst in tschechischer und deutscher Sprache gestaltete.

### 25 Jahre Freundschaft

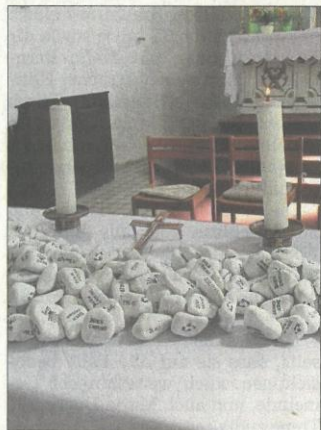
Nach dem Gottesdienst ging es zum Stadtplatz von Neugelein, wo alle Pilger und Gäste eingeladen waren, wo vor 25 Jahren der Partnerschaftsvertrag, die Partnerschaft der Gemeinden „Kdyne-Vseruby-Eschlkam“ im Beisein vieler Ehrengäste protokolliert wurde.

Bürgermeister Sepp Kammermeier sagte, das sei ein Projekt und Jubiläum der besonderen Art, denn so eine gelebte Freundschaft und Partnerschaft gibt es von Hof bis Passau nur einmal und das ist in Eschlkam.

### Dank an Gründerväter

Er erinnerte zudem an Altbürgermeister Jan Löffelmann, der von Anfang mit dabei war. Bürgermeister Alois Breu, 2. Bürgermeister Anton Traurig, Touristiker Josef Altman und Bürgermeister Jiri Sevcik haben ebenso ihren Beitrag geleistet wie auch die Zollamtschefs Reiner Buchinger und Sepp Lemberger und der Hauptzollamtsvorsteher Johann Bauer.

Bei Essen, Trinken und Musik des „Krainer-Trio“ und einer tschechischen Kapelle wurde anschließend noch gefeiert.



Am Altar konnten sich die Pilger einen „Sorgenstein“ mitnehmen.



Hauptzelebriant des Pilgertagottesdienstes war Ivan Pavlicek aus Klenci mit den Priestern Kratochvil, Ciupak und Ries.



Von Vseruby (Neumark) aus gingen rund 70 Pilger auf dem Jakobsweg nach Kdyne (Neugelein).

Fotos: Altmann/Schillbach